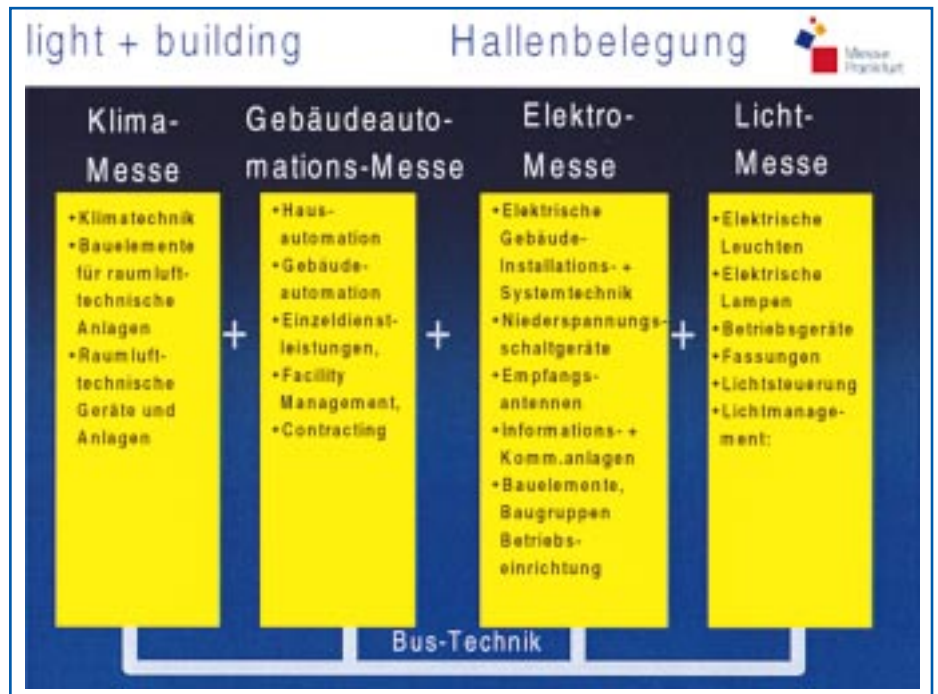


Die SHK-Landschaft ist im Frühjahr 2000 alles andere als arm an Messeterminen. Dennoch präsentiert sich vom 19. bis 23. März 2000 in Frankfurt die neue Light + Building, die als Dachmesse die Segmente Licht, Elektro, Klima und Gebäudeautomation vereint. Was hinter dem Konzept steckt und ob es von Verbänden und Ausstellern akzeptiert wird, erhellt der folgende Beitrag.



Premiere für die Fachmesse Light + Building im Jahr 2000

Vier unter einem Dach

Die Light + Building, internationale Fachmesse für Licht und Elektrotechnik, Klimatechnik und Gebäudeautomation, wird vom 19. bis 23. März 2000 in Frankfurt das erste Mal das Licht der Messewelt erblicken. Warum schon wieder eine neue Messe, wird sich der ein oder andere fragen, zumal die SHK-Landschaft im Frühjahr 2000 ohnehin mit Messeterminen gespickt ist. Dr. Michael Peters, Geschäftsführer der Messe Frankfurt, hob im Rahmen einer Pressekonferenz im September hervor, daß die Light + Building einen komplementären Verbund von vier Fachmessen darstelle, der das große Spektrum der technischen Gebäudeausstattung widerspiegele. Die neue Dachmesse bilde zudem eine ideale Ergänzung zur ISH mit ihren Segmenten Heizung und Sanitär. Für die Fachbesucher ergeben sich, so

Messegeschäftsführer Peters, daraus eine ganze Reihe von Vorteilen: „Die neue Messe liefert eine umfassende Übersicht über den internationalen Markt von technischen Systemen für die Gebäudeausstattung und -betreuung. In dieser Kombination und in diesem Umfang sind die Produktgruppen auf keiner anderen Messe weltweit zu sehen“. Ziel des Veranstalters ist es, die Fachmesse als Plattform für alle Informationen um das Thema „Integrierte Planung“ zu positionieren. Eine Kooperation und die Zeitgleichheit mit der Hannover Messe Industrie sollen insbesondere ausländischen

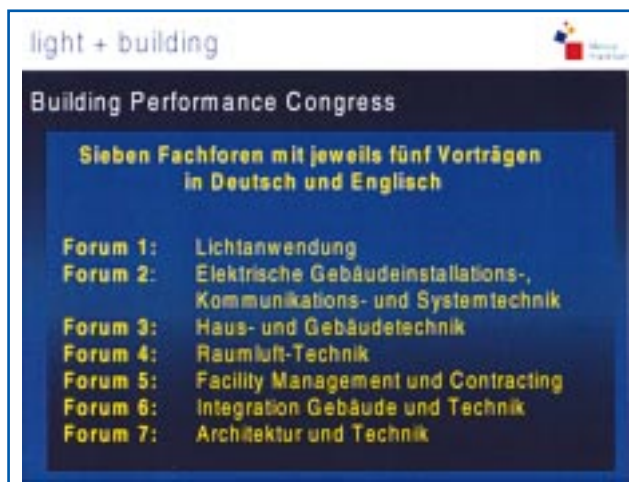


Dr. Michael Peters, GF Messe Frankfurt: Die Light + Building ist eine ideale Ergänzung zur ISH mit den Segmenten Heizung und Sanitär

Fachbesuchern mit nur einer Anreise den Besuch von zwei Messeereignissen ermöglichen.

Ausstellungsbereiche und Zielgruppen

Und wie steht es um die Akzeptanz der Messe? Bezogen auf die Verbandsseite spricht die Beteiligung von ZVEI, VDMA, ZVSHK, ZVEH und BHKS für sich. Auch mit der Resonanz der Aussteller bis Anfang September zeigte sich die Messe Frankfurt „hochzufrieden“. Angemeldet hatten sich



bis zu diesem Zeitpunkt laut Veranstalter 1022 Aussteller aus 39 Ländern. Aufgrund von Erfahrungen geht die Messeleitung davon aus, daß sich unterm Strich rund 1200 Aussteller beteiligen werden. Vermietet seien Anfang September ca. 85 000 m² Netto-Standfläche gewesen.

Mehr als die Hälfte der Fläche und der Aussteller sind im Bereich der Licht-Messe angesiedelt, die die Angebotsgruppen Wohnraumleuchten, technische Beleuchtung, Lampen, Betriebsgeräte und Zubehör bis zur Lichtsteuerung umfaßt. Die bisherigen Weltlichtmessen werden aus dem industriell geprägten Verbund herausgelöst und im Rahmen der Light + Building in einen neuen Kontext gestellt. Im Bereich der Elektro-Messe soll insbesondere der Stellenwert der elektrischen Installationstechnik für fortschrittliche Gebäudekonzepte vor dem Hintergrund der neuen Bus-Technologie herausgestellt werden. Die Klimatechnik soll aus der ISH herausgelöst und im Rahmen der Light + Building als Messebereich neue feste Heimat finden. Eine Art Klammer für alle anderen Bereiche bildet die Haus- und Gebäudeautomation, die für eine funktionale Verknüpfung und ein intelligentes Zusammenwirken von Architektur, Beleuchtung, Beheizung, Klimatisierung und Sicherheit von Wohn- und Gewerbebauten sorgt.

Besucherzielgruppen sind die an Konzeption, Planung und Ausführung von Gebäuden beteiligten Fachleute vom Investor über Architekten und Fachplaner bis zum Verarbeiter und Betreiber. Im Mittelpunkt des Interesses stehen dabei Management und gebäudetechnische Fachleute großer Immobilien wie Industrie- und Bürogebäude, Flughäfen und Messegelände, Großkliniken, Kommunen und andere Institutionen.

Wesentlicher Bestandteil des begleitenden Fachprogramms der Light + Building ist der Internationale Fachkongreß „Building Performance“, der vom 20. bis 22. März 2000 stattfinden wird. Geplant sind sieben Fachforen- Themen wie Haus- und Gebäudetechnik, Architektur und Technik, Facility Management und Integrative Gebäudetechnik. Die Teilnahme am Fachkongreß soll mit Tageskarte 130 DM (Vorverkauf 80 DM) und mit Dauerkarte 250 DM (VVK 150 DM) kosten. Studenten zahlen 30 DM. In den Teilnahmegebühren enthalten sind Kongreßunterlagen, Messe-Eintrittskarte und -Katalog. Karten für die Light + Building gibt es ab Januar 2000 bei der Messe zum Preis von 28 DM für die Tageskarte (VVK 22 DM) und 60 DM für die Dauerkarte (VVK 50 DM). Schüler und Studenten zahlen 15 DM. □